Exkursion zum Fliegerhorst Nörvenich

Am 6. Juni 2024 lädt die CDU Fischenich zu einer Exkursion zum Taktischen Luftwaffengeschwader 31 „Boelcke“ in Nörvenich ein. Um 6.45 Uhr treffen sich die Teilnehmer am Haus Hülsenbusch auf der Gennerstrasse 99 und fahren gemeinsam mit einem Bus zum Fliegerhorst. Dort wird das Besichtigungsprogramm durch einen Vertreter der Bundeswehr durchgeführt. Wir werden unter anderem die Geschichte des Geschwaders kennenlernen, einen Eurofigther aus nächster Nähe besichtigen und auch der Flughafen-Feuerwehr einen Besuch abstatten.

Zur Mittagszeit nehmen wir gemeinsam an der Truppenverpflegung teil. Am frühen Nachmittag geht es dann wieder zurück. **Der Kostenbeitrag beträgt 15,-€ p. P.. Eine Anmeldung ist ab sofort möglich. Es werden Namen, Vornamen, Staatsangehörigkeit und Ausweisnummer der Teilnehmer benötigt. Anmeldungen nehmen wir unter dirk.schueller@cdu-fischenich.de bzw. ruediger.winkler@cdu-fischenich.de entgegen.**

Baubeschluss zur Martinusschule gefasst

Fertigstellung des Neubaus voraussichtlich im Herbst 2026

„Wir sind froh, dass der Planungsausschuss Ende Februar endlich den Baubeschluss zur Sanierung und Erweiterung der Martinusschule fassen konnte und hoffen jetzt, dass die Terminplanung auch eingehalten werden kann“, lässt der Fischenicher Ratsherr Rüdiger Winkler als planungspolitischer Sprecher der CDU-Fraktion wissen.

Der mit dem Baubeschluss veröffentlichte Rahmenterminplan sieht aktuell Folgendes vor:

- Einleitung des Vergabeverfahrens für die Generalunternehmer-Ausschreibung voraussichtlich im 4. Quartal 2024
- In Abhängigkeit des Vergabeverfahrens könnten die Bauarbeiten für den Neubau in der zweiten Jahreshälfte 2025 beginnen
- Die Fertigstellung des Neubaus erfolgt voraussichtlich in der zweiten Jahreshälfte 2026
- Die Baumaßnahmen in den Freianlagen, Schulhofsanierung und im baulichen Bestand schließen daran an

Frühjahrsputz auch in Fischenich

CDU-Ratsmitglieder packen kräftig mit an

Wie in jedem Jahr ließen es sich auch in diesem März die Fischenicher Ratsherren Dirk Schüller und Rüdiger Winkler nicht nehmen am großen Frühjahrsputz teilzunehmen und mehrere Straßen und Grünflächen zu reinigen. Gemeinsam mit Ortsvorsteher Dennis Mehren bedankten sie sich beim anschließenden Dankeschön-Umtrunk in „Der letzten Träne“ bei allen Teilnehmenden, die dafür gesorgt haben, dass Fischenich an diesem Samstag ein bisschen sauberer geworden ist.

Stammtisch für Bürgerinnen und Bürger

Gut besucht war der kleine Saal im Breitenbacher Hof als die Fischenicher Ratsherren Dirk Schüller und Rüdiger Winkler über die Neuigkeiten aus dem Hürther Stadtrat berichteten. Im Mittelpunkt standen natürlich die Fischenicher Themen wie zum Beispiel der Ausbau der Martinusschule, die Verkehrssituation auf der Bonnstraße und Baumaßnahmen der Bahn. Auch übergreifende Themen, wie der städtische Haushaltsplan standen auf der Tagesordnung.

Die stellvertretende CDU Fraktions- und Stadtverbandsvorsitzende Gudrun Baer berichtete schließlich über die veränderte Parteienlandschaft und die im Juni dieses Jahres anstehende Europawahl.

Spätestens im Herbst wird von den Fischenicher Stadtverordneten wieder zu einem Stammtisch eingeladen.

Ausgabe 1/2024

Neues aus Fischenich

Verkehrsberuhigung auf der Bonnstraße bleibt Thema

Landesverkehrsminister und der Lärmaktionsplan der Stadt sehen Lärmbelästigung als Schwerpunkt

Der Verkehrsminister stellt in seinem Antwortschreiben auf ein Schreiben der Fischenicher Ratsmitglieder Dirk Schüller und Rüdiger Winkler zunächst **klar, dass mit einer kurzfristigen Sanierung der Ortsdurchfahrt nicht zu rechnen sei, dies aber weiterhin mit der Stadt erörtert würde.** Er führt weiter aus, dass die Absenkung der in der StVO festgelegten innerörtlichen **Höchstgeschwindigkeit von 50 km/h** insbesondere auf klassifizierten Hauptverkehrsstraßen nach den Vorschriften des bundeseinheitlichen Straßenverkehrsrechts **nur schwer durchsetzbar** seien. **Auf der Bonnstraße** sei das **Unfallgeschehen** dazu **vergleichsweise unauffällig und es liege keine Unfallhäufungsstelle** vor. Zudem haben, so der Minister, **Geschwindigkeitsmessungen ergeben, dass das höchstzulässige Geschwindigkeitsniveau im Wesentlichen eingehalten werde. Hieraus folgert der Verkehrsminister, dass auf der Bonnstraße in Hürth-Fischenich keine besondere Gefahrenlage bestehe, mit der die Absenkung der zulässigen Höchstgeschwindigkeit auf 30 km/h aus Verkehrssicherheitsgründen rechtssicher angeordnet werden könnte.**

Die weitere Erklärung des Ministers, dass eine besondere Gefahrenlage allerdings auch in einer erheblichen Verkehrslärmbelastung bestehen könnte, greift die Stadt Hürth jetzt in dem Entwurf des Lärmaktionsplanes (LAP) auf, dessen öffentliche Auslegung der Planungsausschuss im Februar 2024 beschlossen hat. Über den Zeitraum der Auslegung werden die Fischenicher Ratsvertreter rechtzeitig informieren.

Im Entwurf des Lärmaktionsplanes wird folgendes festgehalten:

„Aufgrund der Verkehrsbelastung im Abschnitt südlich des Marktweges zeigen aktuelle Zahlen eine Belastung von rd. 10.000 Kfz/Tag. Unter Berücksichtigung der dichten Bebauung ist dort mit einer höheren Lärmbetroffenheit zu rechnen. Daher wurde der Abschnitt ergänzend in den LAP aufgenommen. Es wird empfohlen, die Betroffenheiten dort zusätzlich zu überprüfen (eine lärmtechnische Untersuchung durch den Landesbetrieb Straßen NRW ist bereits geplant) und eine Geschwindigkeitsreduzierung auf 30 km/h mit Begründung der Gefährdung der Gesundheit der Anwohnenden anzustreben.“

Der Entwurf des LAP weist außerdem darauf hin, dass sich eine sichere Führung des Radverkehrs auf der Fahrbahn an-

bietet, was sehr wahrscheinlich ebenfalls 30 km/h voraussetzen würde.

„Nach vielen Ankündigungen durch das Verkehrsministerium und den Landesbetrieb Straßen NRW **scheint jetzt endlich Bewegung in die Fischenich sehr belastende Angelegenheit „Bonnstraße“ zu kommen**. Wir werden uns im Stadtrat und den Ausschüssen auch weiter sehr intensiv um den Fortgang der angekündigten Maßnahmen kümmern. Wir setzen unsere Hoffnung auch noch auf eine Gesetzesinitiative der Bundesregierung zur Änderung der Straßenverkehrsordnung, mit welcher den Kommunen mehr Handlungsfreiheit bei der Anordnung stadtverträglicher Geschwindigkeitsbeschränkungen eingeräumt werden soll. Dann könnten wir im Hürther Rat eigenständig über die Geschwindigkeitsregelung entscheiden, stellen Schüller und Winkler einhellig fest.

Herausgeber: CDU Stadtverband Hürth v.i.S.d.P. Gudrun Baer
Duffesbachstr. 47 | 50354 Hürth | Tel: 02233 992649
E-Mail: info@cdu-huerth.de
CDU Fraktion im Rat der Stadt Hürth

Verlässlichkeit in schwierigen Zeiten

Keine Steuererhöhungen in der Stadt Hürth

Unsere Stadt hat mit nur 480 Punkten den geringsten Satz bei der Grundsteuer B im ganzen Rhein-Erft-Kreis und liegt auch landesweit unter dem Durchschnitt.

„**Unsere umsichtige und solide Haushaltspolitik hat uns in den vergangenen Jahren nicht immer nur Applaus beschert, sie war jedoch die Grundlage dafür, dass die Stadt Hürth heute in schwierigen Zeiten nicht in Schieflage gerät und die vielen freiwilligen Aufgaben, die wir uns leisten, fortgeführt werden können, ohne die Bürgerinnen und Bürger mehr zu belasten**“, fast der CDU-Fraktionsvorsitzende, Bjørn Burzinski, die Ergebnisse der Haushaltsplanberatungen für das Jahr 2024 zusammen.

Tatsächlich weist der Haushaltsplan ein Defizit von 15,5 Mio. Euro aus, das jedoch dank der Reserven aus der jüngsten Vergangenheit ausgeglichen werden kann. **Während die Einnahmensituation noch stabil ist, sind es vor allem die gestiegenen Kosten, die ein großes Loch in die Stadtkasse reißen: „Hohe Tarifabschlüsse für die kommunalen Beschäftigten und dauerhafte Mehrausgaben für Integration und Unterbringung von Asylsuchenden belasten die Haushalte**“, berichtet der stellvertretende CDU-Fraktionsvorsitzende, Rüdiger Winkler. „So benötigen die Kommunen beispielsweise für die **Unterbringung jedes Geflüchteten 20.000 Euro, der Bund erstattet ihnen jedoch nur 7.500 Euro**. Wie die Finanzierungslücke zu schließen ist, bleibt ungeklärt“, weiß Winkler.

Des Weiteren werden die **Entlastungen der Bundesregierung für die Bürgerinnen und Bürger zur Belastung für die kommunalen Haushalte: Die bereits beschlossenen Maßnahmen kosten die Kommunen in NRW schon jetzt insgesamt 1,5 Mio. Euro; das Wachstumschancengesetz des Bundes wird sich künftig noch einmal erheblich auf die Gewerbesteuereinnahmen der Kommunen auswirken**, die in Hürth zuletzt 60 Mio. Euro betrugen.

Trotz dieser düsteren Vorzeichen hat die Stadt Hürth in den vergangenen Jahren die **Ausgleichsrücklage bis zum Ende des vergangenen Jahres mit über 70 Mio. Euro** anfüllen können. „70 Mio. Euro, **die wir jetzt und in den kommenden Jahren dringend brauchen werden, um unbeschadet durch diese schwierigen Zeiten zu kommen, ohne direkt die Steuern erhöhen zu müssen**“, so Burzinski. „Eine Erhöhung der Grundsteuer B war für viele benachbarte Kommunen zuletzt das erste Mittel, um Löcher im kommunalen Haushalt zu stopfen. Solche Steuererhöhungen treffen jedoch alle Bürgerinnen und Bürger gleichermaßen. Somit werden vermeintliche Entlastungspakete des Bundes zum Boomerang für die Menschen, die in den Kommunen leben. Gut, dass wir in Hürth dem Effekt noch trotzen können“, erklärt Burzinski weiter.

Haushaltspolitik wird jedoch erst gut, wenn sie nicht nur auf Steuererhöhungen verzichtet, sondern zugleich

die Herausforderungen der Zukunft im Blick behält. Dieser Verantwortung ist sich die CDU in Hürth bewusst. Die Parteivorsitzende Gudrun Baer zählt auf: „**Die Herstellung der Gebäudeeffizienz im städtischen Bestand, die Umsetzung der kommunalen Wärmeplanung, die Umsetzung des Rechtsanspruchs auf Ganztagsbetreuung, Klimaanpassungsmaßnahmen und -schutzmaßnahmen sowie die Digitalisierung von Verwaltung und Schulen sind Aufgaben, denen wir gerecht werden wollen und sie deshalb fest im Haushalt für dieses und die nächsten Jahre verankern.**“

„**Zudem leisten wir uns in Hürth das umfangreichste ÖPNV-Angebot im Rhein-Erft-Kreis, das wir mit der Fortsetzung des On-Demand-Verkehrs weiter ausbauen werden, um die Verkehrswende zu gestalten**“, ergänzt Winkler.

„Gemeinsam mit Bürgermeister Dirk Breuer werden wir die aktuellen und künftigen Herausforderungen annehmen und bewältigen“, geben sich Baer, Burzinski und Winkler optimistisch.

Starkes Team der CDU Frauen in Hürth

Die Hürther Frauen Union wählte Dr. Petra Hüfken und Maria Graf-Leimbach als ihre Stellvertreterin an die Spitze der Frauen Union. Das neu gewählte Duo hat sich zur Aufgabe gesetzt, Frauen bei ihrem Eintritt in die kommunalpolitische Arbeit zu unterstützen.

„Es gibt so viele Frauen, die sich in Schulen, Kitas und Vereinen engagieren. Ich würde mir wünschen, dass sie sich auch in die Kommunalpolitik einbringen und bei politischen Entscheidungen mitwirken“, so Hüfken. Mit unterschiedlichen Aktionen möchte die Frauen Union Hürth zukünftig hierfür werben.

Lärmminderung in Hürth bleibt Pflichtaufgabe

CDU unterstützt Maßnahmenkatalog der Verwaltung im neuen Lärmentwicklungsplan

Das Bundes-Immissionsschutzgesetz sieht eine stufenweise Reduzierung der Lärmbelästigung in den Kommunen vor und fordert deshalb von den Städten die dazu notwendigen Maßnahmen in regelmäßigen Abständen in einem Lärmaktionsplan (LAP) festzuhalten. „Der Fluglärm bleibt leider völlig unberücksichtigt. Trotzdem sind mit Hilfe eines externen Gutachters viele Stellen in Hürth definiert worden, die zu einer deutlichen Verbesserung führen können“, berichten Fraktionschef Bjørn Burzinski und Rüdiger Winkler, Sprecher der CDU im Verkehrsausschuss.

Maßnahme-Empfehlungen im neuen Lärmaktionsplan sind bspw.

- **A1 Hürth-Gleuel: Lärmschutzwände weiter optimieren**
- **A4: Geschwindigkeitsreduzierung aufrechterhalten**
- **Nördliche Luxemburger Straße: Höchstgeschwindigkeit 50 km/h erhalten**
- **Bonnstraße Ortsdurchfahrt Fischenich: neues Lärmschutzgutachten fordern**
- **Gesamtes Stadtgebiet: Sanierung Fahrbahnoberflächen und Installation Tempodisplays prüfen**

Als nächster Schritt wird der Entwurf des LAP jetzt zur Stellungnahme für alle Bürgerinnen und Bürger offengelegt. Den Zeitraum der Offenlegung und für Stellungnahmen wird die Stadt kurzfristig veröffentlichen.

Feierliche Schlüsselübergabe: Hürth investiert 32 Mio. €

Ein bedeutsamer Moment war für die CDU-Ratsmitglieder die symbolische Schlüsselübergabe von Bürgermeister Dirk Breuer an Schulleiter Martin Welz.

Das Ernst-Mach-Gymnasium ist nach 10 Jahren Bauzeit um 11.000 Quadratmeter erweitert und modernisiert worden. Damit findet ein Projekt auf der langen Liste der Bauprojekte seinen Abschluss. „Es ist uns wichtig, den baulichen Stand der Bildungslandschaft zeitgemäß zu erneuern und für Schüler und Lehrer einen guten Lernraum zu schaffen“, so die schulpolitische Sprecherin der CDU-Fraktion Gudrun Baer.

Das Gymnasium wurde 1963 erbaut. Im Frühjahr 2017 wurde Bauteil B mit Aula, Mensa und Verwaltungstrakt fertiggestellt. 2018 folgte sodann der Beschluss im Stadtrat, die Gebäudeteile A und C nicht zu sanieren, sondern abzureißen und komplett neu zu errichten. Das C- Gebäude mit 30 Klassenzimmern und Ganztagsräumen konnte im Frühjahr 2022 übergeben werden, das A-Gebäude mit Fachräumen der Naturwissenschaften nach 1,5 Jahren Bauzeit.

Friedensgebet zum zweiten Jahrestag

Ein Zeichen für Frieden und den Zusammenhalt in Europa

Vor zwei Jahren, am 24. Februar 2022, begann die Invasion russischer Truppen in die Ukraine. Ein Angriff auch auf unsere europäische und internationale Ordnung.

„Es ist wichtig, in unserer schnelllebigen Zeit, den Menschen die Möglichkeit zum Innehalten und Gebet zu geben. Innehalten in einer Zeit, in der Krisen und Kriege unsere täglichen Nachrichten bestimmen. Innehalten, um den Todesopfern in der Zivilbevölkerung und den gefallenen Soldaten zu gedenken. Innehalten zum Zeichen der Solidarität mit unserer ukrainischen Partnerstadt Peremyschljany“, fasst CDU-Chefin Gudrun Baer die Gründe für die Veranstaltung eines Friedensgebetes zusammen.

Gemeinsam mit der Vorsitzenden der Jungen Union, Melissa Dinges, und dem Vorsitzenden des Partnerschaftsverein Hürth, Rüdiger Winkler, konnte Baer 100 Besucherinnen und Besucher in der Pfarrkirsche St. Mariä Geburt im Stadtteil Efferen begrüßen, die gut 700€ in die Klingelbeutel warfen.

Bürgermeister Dirk Breuer hob in seiner Ansprache hervor, dass das Leid der betroffenen Menschen schwer zu ertragen sei und jede Spende helfe, um die Not vor Ort zu lindern.

Save The Date **Infoveranstaltung zum Thema Rente** | Mo, 29.4., 17 Uhr | Weitere Infos folgen!